

CfP zu einem interdisziplinären Sammelband in der Reihe ‚Erfahrungsorientierte Bildungsforschung‘ (Beltz Juventa)<sup>1</sup>

## Politische Bildung als ästhetische Bildung – Ästhetische Bildung als politische Bildung?!

Hrsg. Iris Laner und Andreas Oberprantacher

Angesichts multipler Krisen bzw. einer komplexen *Poly-Krise* (siehe dazu bereits Morin/Kern 1993), die von sich beschleunigenden Öko-Katastrophen über kriegerische Eskalationen und gesteigerte Armutrisiken bis zu neo-autoritären Entwicklungen reicht, stellt sich speziell für den Bereich der Politischen Bildung das Problem, wie heutzutage „ein reflektiertes und (selbst)reflexives Politikbewusstsein“ (BBWF 2023) in Bildungszusammenhängen wie Schulen oder der Erwachsenenbildung adäquat vermittelt, aber auch problematisiert und geübt werden soll und kann. Ähnlich wie für die Politische Bildung bedeutet die *Poly-Krise* auch für die Ästhetische Bildung eine Herausforderung. Eine selbstbezügliche, desinteressierte Form der ästhetischen Erfahrung (Adorno 2006) scheint im Lichte eines zunehmenden Drucks der Realität ebenso wenig tragbar wie ihre Instrumentalisierung. Weder eine Haltung distanzierter Kritik gegenüber Kunst noch eine affirmative Zuwendung zu diesen kann auf die Dringlichkeit der Krise eine angemessene Antwort geben. Dieses Problem stellt sich umso dringlicher, als Bildungsinstitutionen und, allgemeiner, Orte des lernenden und um Beteiligung ringenden Miteinanders – durch eben diese Krisen bedingt – selbst unter massivem Druck stehen und das, was in der Tradition des aufklärerischen Bildungsideals bislang stillschweigende Voraussetzung war: eine potentiell gestaltbare Zukunft, besonders für junge Menschen nun zunehmend unsicher, ja vergangen erscheint. All dies erzeugt Bildungsstress und erfordert Ansätze, die auf mitunter unkonventionelle Weise kritisches Denken, Wahrnehmen, Imaginieren und Handeln zu fördern vermögen.

Wird bedacht, dass es in der Tradition politischer Theorie zentral und immer wieder um Ästhetik – als Sammelbegriff für philosophische Debatten rund um Wahrnehmung, Sensibilität und Imagination – geht und dass Politik, wie es beispielsweise Jacques Rancière formuliert, prinzipiell mit einer (un/gleichheitlichen) „Aufteilung des Sinnlichen“ (Rancière 2002, 37; siehe Rancière 2008) zu tun hat, d.h. einer Welt, in der nicht alle Ansprüche gleichermaßen zählen, Positionen und Privilegien ungleichmäßig verteilt sind, dann lässt sich die Bedeutung ästhetischer Bildung für politisches Reflexionsvermögen und für die Gestaltung von Wirklichkeitsbezügen nachvollziehen. Wird zusätzlich in Betracht gezogen, dass die Ästhetik sich ihrerseits immer wieder auf politische Konzepte, Werte und Figuren bezieht (Home 2005 [1762]; Schiller 2000 [1795]; Spivak 2012), ist im Gegenzug die Bedeutung politischen Denkens für das Feld des Imaginierens, des Wahrnehmens und des Gestaltens angezeigt. Nicht nur politisches Denken und ästhetisches Denken, sondern auch Politische Bildung

---

<sup>1</sup> <https://erfahrung-bildung.com/>

und Ästhetische Bildung können vor diesem Hintergrund als vielfältig miteinander verstrickt verstanden werden. Laut Hannah Arendt kann etwa der Prozess der politischen Urteilsbildung insofern als ein ästhetischer charakterisiert werden, als es an der Schwelle von subjektiver Meinungsfindung und objektiven Sachverhalten um ein wechselseitiges Ansinnen von Gefallen und Missfallen im Kontext einer Pluralität von Beurteilungsversuchen geht (siehe Arendt 2012). Im Verständnis von bell hooks (2009) brauchen kritische Operationen, wie sie für politische Prozesse der Auseinandersetzung zentral sind, ein sinnlich reichhaltiges Feld, in dem sie sich auch als emotional ansprechende und gemeinschaftlich wirksame entfalten können. Ludwig Wittgenstein hat ebenfalls wiederholt argumentiert, dass entscheidende Probleme unserer Weltlichkeit an der Grenze des Sagbaren angesiedelt sind, nicht unbedingt besprochen, jedoch gezeigt werden können, sodass der Ästhetik der Veranschaulichung – im Sinne der Vorstellbarkeit – eine wichtige Bedeutung zukommt (Wittgenstein 1996).

Folgender Band widmet sich dem Versuch, Politische Bildung und Ästhetische Bildung in ein kritisches Gespräch zu verwickeln, um anhand diverser Beiträge näher zu bestimmen, ob und inwiefern sich Politische Bildung als Ästhetische Bildung und/oder Ästhetische Bildung als Politische Bildung konzipieren lässt. Dabei steht die Frage im Zentrum, wie eine Neukonfiguration des Verhältnisses von Politischer Bildung und Ästhetischer Bildung mögliche Antworten auf die Herausforderungen der eingangs erwähnten *Poly-Krise* bieten könnte. Es soll in diesem Zusammenhang das Eine nicht auf das Andere reduziert werden (oder umgekehrt), sondern vielmehr eine Diskussion darüber angeregt werden, wie sich Politische Bildung und Ästhetische Bildung (potentiell) gegenseitig durchdringen, voraussetzen und implizieren, sich zueinander verhalten und aufeinander bezogen sind. Der Band zielt letztlich darauf ab, angesichts der eingangs skizzierten Problemlagen Theorien und Praktiken zu entfalten, zu diskutieren und zu prüfen, die bemüht sind, politisches und ästhetisches Denken und Handeln bei jungen Menschen, aber auch Lehrpersonen, im Bereich der Jugendarbeit und Erwachsenenbildung sowie ganz allgemein in der Zivilgesellschaft zu (be)stärken, indem auf ästhetische und politische Strategien und Formate gesetzt wird, die Horizonte verschieben, Neuperspektivierungen ermöglichen und so Zukünftigkeit offen halten.

Erwartet werden grundlegende Beiträge zu:

- Theorien und Praktiken der Politischen Bildung sowie der Ästhetischen Bildung unter besonderer Berücksichtigung phänomenologischer und verwandter Ansätze;
- intersektionalen Zugängen zur Politischen Bildung und Ästhetischen Bildung;
- Politischer Bildung und Politischer Ästhetik in formalen Bildungsprozessen (z.B. Schulen) und in nicht-formalen Bildungszusammenhängen (z.B. Jugendeinrichtungen, Erwachsenenbildung);
- politischer Beteiligung als ästhetischer Prozess und ästhetisches Engagement als politischer Prozess;

- (Global/Inclusive) Citizenship Education im Kontext von Politischer Bildung und Ästhetischer Bildung
- bildungstheoretischen Fragestellungen im Spannungsfeld von Politizität und Ästhetik.

Erwünscht sind ebenso empirische und/oder fachdidaktisch orientierte Beiträge zu:

- Imagination und Sensibilisierung als ästhetische Komponenten in der Politischen Bildung;
- dem Verhältnis von politischer Reflexion und Kompetenz und ästhetischen Strategien und Formaten im Kontext der Didaktik;
- politischen Wahrnehmungen und Empfindungen von Kindern und Jugendlichen, aber auch von (jüngeren) Erwachsenen im Kontext von zukunftsorientierten Bewegungen (Fridays for Future, Black Lives Matter, queeres Klassenzimmer etc.);
- der Entwicklung und Stärkung von politischen Haltungen in der Ästhetischen Bildung;
- Umgang mit Poly-Krisen durch Neukonfiguration von Politischer Bildung und Ästhetischer Bildung;
- politischer und ästhetischer Reflexion von Diversität an Schulen, in Jugendeinrichtungen usf. unter besonderer Berücksichtigung von Diskriminierung.

Ein Proposal für Ihren Beitrag im Umfang von max. 3.500 Zeichen senden Sie bitte bis zum 30.05.2024 an Iris Laner und Andreas Oberprantacher. Eine Rückmeldung zu Ihrem Proposal erhalten Sie von uns bis Ende Juni 2024, die Einreichung der Manuskripte ist für Dezember 2024 avisiert.

Kontakt:

Prof. Dr. Iris Laner, Department Bildende Künste und Gestaltung, Universität Mozarteum, [iris.laner@moz.ac.at](mailto:iris.laner@moz.ac.at)

Prof. Dr. Andreas Oberprantacher, Institut für Philosophie, Universität Innsbruck, [andreas.oberprantacher@uibk.ac.at](mailto:andreas.oberprantacher@uibk.ac.at)

Literatur:

Adorno, Theodor W. *Ästhetische Theorie*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 2006.

Arendt, Hannah. *Das Urteilen. Texte zu Kants Politischer Philosophie. Dritter Teil zu „Vom Leben des Geistes“*. Aus dem Nachlass hrsg. und mit einem Essay von Ronald Beiner. Übersetzt von Ursula Ludz. München/Zürich: Piper, 2012.

BBWF. „Politische Bildung.“ 2023. <[https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulpraxis/prinz/politische\\_bildung.html?lang=en](https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulpraxis/prinz/politische_bildung.html?lang=en)>

Home, Henry. *Elements of Criticism*. Edited and with an Introduction by Peter Jones. Carmel: Liberty Fund, 2005 [1762].

Morin, Edgar und Anne Brigitte Kern. *Terre-Patrie*. Paris: Seuil, 1993.

Rancière, Jacques. *Die Aufteilung des Sinnlichen. Die Politik der Kunst und ihre Paradoxien*. Übersetzt von Maria Muhle, Susanne Leeb und Jürgen Link. 2. Auflage. Berlin: b\_books, 2008.

Rancière, Jacques. *Das Unvernehmen. Politik und Philosophie*. Übersetzt von Richard Steurer. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 2002.

Schiller, Friedrich. *Über die ästhetische Erziehung des Menschen in einer Reihe von Briefen. In einer Reihe von Briefen*. Nachwort von Käte Hamburger. Stuttgart: Reclam, 2000 [1795].

Spivak, Gayatri C. *An Aesthetic Education in the Era of Globalization*. Cambridge: Harvard University Press, 2012.

Wittgenstein, Ludwig. „Vortrag über Ethik.“ *Vortrag über Ethik und andere kleine Schriften*. Hrsg. von Joachim Schulte. 6. Auflage. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 2012, S. 9-19.